

Archive in Bayern Band 11



# ARCHIVE IN BAYERN

Aufsätze  
Vorträge  
Berichte  
Mitteilungen



Generaldirektion der  
Staatlichen Archive Bayerns

Band 11  
2020

Archive in Bayern

**herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns**

**Schriftleitung:** Dr. Laura Scherr

**Redaktion:** Dr. Laura Scherr unter Mitarbeit von Claudia Pollach und Karin Hagendorn

Anschrift: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Postfach 22 11 52,  
80501 München, Tel. (089) 28638-2482, Fax (089) 28638-2615,  
E-Mail: poststelle@gda.bayern.de

**Redaktionsbeirat:**

Archivleiter Dr. Wilhelm Füßl, Archiv des Deutschen Museums, Museumsinsel 1,  
80538 München

Archivdirektor Dr. Manfred Heimers, Stadtarchiv München, Winzererstraße 68,  
80797 München

Direktor Prof. Dr. Johannes Merz, Archiv und Bibliothek des Erzbistums München  
und Freising, Karmeliterstraße 1, 80333 München

Archivleiterin Dr. Eva Moser, Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstraße 10–12,  
81669 München

Manuskripte zu Aufsätzen und Vorträgen sind direkt bei der Schriftleitung einzureichen.

Nachrichten aus den Archiven für die Sparte „Berichte und Mitteilungen“ sind an die für die einzelnen Archivsparten zuständigen Koordinatoren zu melden.

Die Beiträge in diesem Band geben die Meinung der Autor\*innen wieder.

Um die Vielfalt im Bereich der Geschlechter und Geschlechtsidentitäten auszudrücken, verwenden wir den Genderstern. Dieser soll verdeutlichen, dass alle Geschlechtsidentitäten einbezogen sind, wie zum Beispiel intersexuell, transsexuell und auch weitere Selbstbezeichnungen.

© 2020 Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Schönfeldstraße 5, 80539 München

Satz und Gestaltung: Karin Hagendorn

Druck: MDV Maristen Druck & Verlag GmbH, Furth

ISBN 978-3-938831-76-2

ISSN 1618-4777

## Inhalt

<b>Autorinnen und Autoren .....</b>	<b>11</b>
-------------------------------------	-----------

### **Aufsätze**

<i>Sarah Hadry</i> Die Lehenverwaltung des Hochstifts Regensburg .....	15
<i>Johannes Moosdiel-Hitzler</i> Archivgut in Ausstellungen – Nützen und Schützen .....	23
<i>Roland Götz</i> Archive als Partner bei historischen Ausstellungen.....	35

### **Von der Nutzung der Vernetzung**

11. Bayerischer Archivtag 22.–23. März 2019 in Coburg

#### **Zusammenfassender Tagungsbericht**

<i>Andreas Nestl</i> 11. Bayerischer Archivtag widmet sich der Zusammenarbeit zwischen Archiven und der Forschung.....	47
--	----

#### **Verleihung des „Bayerischen Janus 2019“**

<i>Bernd Sibler</i> Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, zur Verleihung des „Bayerischen Janus 2019“ an Dr. Kurt Gribl am 22. März 2019 .....	55
<i>Preisträger</i> Dr. Kurt Gribl – Preisträger des „Bayerischen Janus 2019“ .....	59
<i>Klaus Dorrmann</i> Die Statuette des „Bayerischen Janus 2019“: Was hat sich der Künstler nur dabei gedacht? .....	63

## **Fachgruppensitzungen**

*Jasmin Kambach*

52. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer  
Kommunalarchive im Rahmen des 11. Bayerischen  
Archivtags am 22. März 2019 in Coburg ..... 67

*Matthias Röschner*

Archiv + Forschung = Bewahrung historischen Wissens.  
Treffen der Archivare an Hochschularchiven und Archiven  
wissenschaftlicher Einrichtungen in Coburg am  
22. März 2019 ..... 79

## **Podiumsdiskussion: Könnt ihr nicht oder wollt ihr nicht? Archive zwischen Ansprüchen und Möglichkeiten**

*Andrea Schwarz*

Könnt ihr nicht oder wollt ihr nicht? Archive zwischen  
Ansprüchen und Möglichkeiten ..... 87

## **Arbeitssitzung: Von der Nutzung zur Vernetzung**

*Joachim Kemper*

Hacken Sie schon – oder archivieren Sie noch?  
Der Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ ..... 93

*Laura Scherr*

Citizen Sciences und die Archive: Voraussetzungen,  
Möglichkeiten, Grenzen ..... 99

*Hannelore Putz*

Das EU-Projekt READ. Zur Zusammenarbeit eines Archivs  
mit europäischen Forschungspartnern ..... 105

## **Berichte und Mitteilungen**

**Koordinatorinnen und Koordinatoren** ..... 117

**Staatliche Archive – Archivpflege**..... 119

Archivpfleger\*innen in Bayern (Stand: 1. Januar 2020)

**Kommunale Archive**..... 126

51. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarhive am 13./14. April 2018 in Ingolstadt

**Kirchliche Archive und Archive sonstiger Religionsgemeinschaften** ..... 150

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (LAELKB): 150 – Wanderausstellung „Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten“: 150 – Kunst am Bau: 150 – Jahresausstellung 2017 „Zur Geschichte des Kirchenkreises München“: 151 – Lange Luthernacht: 152 – Jahresausstellung 2018 „Zur Geschichte des Kirchenkreises Regensburg“: 152 – Erschließungsarbeiten im Landeskirchlichen Archiv 2017/18: 153 – Erschließung von Nachlässen: 154 – BETH-Tagung im LAELKB: 155

Archiv des Erzbistums München und Freising (AEM). Bericht für die Jahre 2017 und 2018: 156 – Personalveränderungen: 156 – Bestandsaufbau: 156 – Erschließung: 156 – Bestandserhaltung: 157 – Beteiligung an wissenschaftlichen Projekten: 158 – Öffentlichkeitsarbeit: 159 – Projekt „Digitale Langzeitarchivierung“ und Digitales Archiv: 160

Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg (ABBW). Bericht für die Jahre 2017 und 2018: 161 – Ausstellung „Julius Echter. Der umstrittene Fürstbischof“: 161 – Schenkungen und Übernahmen: 162 – Erschließungsarbeiten: 162 – Bestandserhaltung: 163 – Öffentlichkeitsarbeit: 164

**Archive der Wirtschaft** ..... 165

Arbeitskreis Wirtschaftsarchive Bayern: 165 – 16. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsarchive Bayern beim Firmenhistorischen Archiv der Allianz in München: 165 – 17. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsarchive Bayern bei der Microsoft Deutschland GmbH in München: 166

Bayerisches Wirtschaftsarchiv: 168 – Neue Bestände im Bayerischen Wirtschaftsarchiv: 168 – Publikumserfolg beim Tag der Archive 2018: 168 – Bayerisches Wirtschaftsarchiv wieder bei der „Langen Nacht der Münchner Museen“: 169

**Parlaments-, Partei- und Verbandsarchive** ..... 170

Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP): 170 – Neue Publikationen: 170 – Neue Bestände: 171 – Digitales Bildarchiv: 171

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.: 172

**Medienarchive** ..... 174

Historisches Archiv des Bayerischen Rundfunks: 174 – Das Hybride Historische Archiv des Bayerischen Rundfunks: 174 – Neues Tool für Forschende. Der Digitale Lesesaal des Historischen Archivs: 176 – Analoge und digitale Schriftgutverwaltung im Bayerischen Rundfunk: 177 – Einführung einer dezentralen Aktenerfassung: 178

**Universitäts- und Hochschularchive und Archive wissenschaftlicher und sonstiger Institutionen** ..... 180

Universitätsarchiv Bamberg: 180 – Buchveröffentlichung und Gedenkveranstaltung zum 250. Geburtstag von Prof. Dr. Andreas Röschlaub: 180 – Tag der Archive 2018: Proteste von Studierenden: 181



Richard Wagner Museum mit Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung, Bayreuth: 181 – Projekt zur Digitalisierung des Nachlasses von Richard und Cosima Wagner: 181

Archiv der Akademie der Bildenden Künste München: 182 – Interkultur an der Akademie der Bildenden Künste München. Ein Interviewprojekt mit Studierenden 2017/18: 182 – 50 Jahre nach der Revolte an der Akademie der Bildenden Künste München 2018/2019: 183 – Neues Material zur Erforschung der Geschichte der Münchner Kunstgewerbeschule. Der Bestand „Studierendenakten vor 1946“: 184

Archiv der Bayerischen Akademie der Wissenschaften: 185 – Das Bessere ist der Feind des Guten oder aus der Not eine Tugend machen. Findbuch zum Nachlass des Botanikers Karl von Goebel: 185 – Digitalisierung der Sitzungsprotokolle: 186

Archiv des Deutschen Museums: 187 – Neuerwerbungen: 187 – Veröffentlichungen: 193 – DigiPEER-Band erschienen: 195 – Kultur bewahren. Die Archive der Leibniz-Gemeinschaft: 196 – Projekte: 196 – Tag der Archive 2018 zum Thema „Atlantropa“: 197 – Neue Scansysteme: 199 – Filmuntersuchung mittels Spektralanalyse: 200

Archiv Galerie im Haus der Kunst: 200 – München, Sommer 1937. „Große Deutsche Kunstausstellung“ und „Entartete Kunst“: 200 – Archives in Residence: AAP Archiv Künstlerpublikationen: 202

Universitätsarchiv München: 203 – Sammlungsgut im Universitätsarchiv München: 203 – Öffentlichkeitsarbeit Universitätsarchiv München (LMU): 205 – Zum Kerngeschäft des Universitätsarchivs München: 207

Deutsches Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum: 208 – Neuverzeichnung des Nachlasses von Ludwig Grote: 208 – Kommentierte Online-Edition der fünf Reisetagebücher Hans Posses (1939–1942): 209 – Erwerbungen und Erschließungen: 209

Universitätsarchiv Regensburg: 210 – Neue Schriftenreihe des Universitätsarchivs Regensburg gegründet: 210 – 50 Jahre Universität Regensburg: 211 – Vorbereitungen für ein digitales Verbundarchiv der bayerischen Hochschularchive: 211

<b>Neue Veröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns</b> .....	213
Archivalische Zeitschrift: 213 – Archive in Bayern: 213 – Nachrichten aus den Staatlichen Archiven Bayerns: 213 – Staatliche Archive Bayerns – Jahresbericht: 214 – Bayerische Archivinventare: 214 – Die Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945–1954: 214 – Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns: 215 – Staatliche Archive Bayerns – Kleine Ausstellungen: 215 – Sonderveröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns: 217 – Hinweise: 217	

## Autorinnen und Autoren

Becker, Andreas, Dr., Universitätsarchiv Regensburg, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg, [andreas.becker@ur.de](mailto:andreas.becker@ur.de)

Brantl, Sabine, Archiv Galerie im Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1, 80538 München, [archiv@hausderkunst.de](mailto:archiv@hausderkunst.de)

Brogi, Susanna, Dr., Deutsches Kunstarchiv am Germanischen Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg, [archiv@gnm.de](mailto:archiv@gnm.de)

Dobrick, Tanja, Richard Wagner Museum mit Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung, Wahnfriedstraße 2, 95444 Bayreuth, [tanja.dobrick@stadt.bayreuth.de](mailto:tanja.dobrick@stadt.bayreuth.de)

Dorrmann, Klaus, Keramikwerkstatt Dorrmann & Wassermann, Schulberg 17, 96482 Ahorn-Wohlbach, [klaus.dorrmann@t-online.de](mailto:klaus.dorrmann@t-online.de)

Frauenreuther, Sabine, Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Schönfeldstraße 5, 80539 München, [sabine.frauenreuther@gda.bayern.de](mailto:sabine.frauenreuther@gda.bayern.de)

Füßl, Wilhelm, Dr., Archiv des Deutschen Museums, Museumsinsel 1, 80538 München, [w.fuessl@deutsches-museum.de](mailto:w.fuessl@deutsches-museum.de)

Goetz, Roland, Dr., Archiv des Erzbistums München und Freising, Karmeliterstraße 1, 80333 München, [RGoetz@eomuc.de](mailto:RGoetz@eomuc.de)

Gribl, Kurt, Dr., Altoberbürgermeister, Stadt Augsburg, Rathausplatz 1, 86150 Augsburg

Hadry, Sarah, Dr., Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Schönfeldstraße 5–11, 80539 München, [Sarah.Hadry@bayhsta.bayern.de](mailto:Sarah.Hadry@bayhsta.bayern.de)

Hasselbring, Bettina, M.A., Bayerischer Rundfunk, Historisches Archiv/ABD, Rundfunkplatz 1, 80335 München, [Bettina.Hasselbring@br.de](mailto:Bettina.Hasselbring@br.de)

Höpfinger, Renate, Dr., Archiv für Christlich-Soziale Politik der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Lazarettstraße 33, 80636 München, [hoepfinger@hss.de](mailto:hoepfinger@hss.de)

Kambach, Jasmin, Stadtarchiv Nürnberg, Marientorgraben 8, 90402 Nürnberg, [stadtarchiv@stadt.nuernberg.de](mailto:stadtarchiv@stadt.nuernberg.de)

Kemper, Joachim, Dr., Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, [joachim.kemper@aschaffenburg.de](mailto:joachim.kemper@aschaffenburg.de)

König, Jürgen, Dr., Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Veilhofstraße 8, 90489 Nürnberg, [juergen.koenig@elkb.de](mailto:juergen.koenig@elkb.de)

Kucera, Wolfgang, Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V., Ebenböckstraße 11, 81241 München, [info@arbeiterarchiv.de](mailto:info@arbeiterarchiv.de)

Liebe, Thilo, Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Veilhofstraße 8, 90489 Nürnberg, [thilo.liebe@elkb.de](mailto:thilo.liebe@elkb.de)

Meierfrankenfeld, Britta, Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, 80797 München, [britta.meierfrankenfeld@muenchen.de](mailto:britta.meierfrankenfeld@muenchen.de)

Moosdiele-Hitzler, Johannes, Dr., Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Schöpfungstraße 5–11, 80539 München, [Johannes.Moosdiele-Hitzler@bayhsta.bayern.de](mailto:Johannes.Moosdiele-Hitzler@bayhsta.bayern.de)

Nestl, Andreas, Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Schöpfungstraße 5, 80539 München, [andreas.nestl@gda.bayern.de](mailto:andreas.nestl@gda.bayern.de)

Pörnbacher, Johann, Dr., Archiv der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München, [archiv@badw.de](mailto:archiv@badw.de)

Prussat, Margrit, Dr., Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Universitätsarchiv, 96045 Bamberg, [margrit.prussat@uni-bamberg.de](mailto:margrit.prussat@uni-bamberg.de)

Putz, Hannelore, Prof. Dr., Archiv des Bistums Passau, Luragogasse 4, 94032 Passau, [hannelore.putz@bistum-passau.de](mailto:hannelore.putz@bistum-passau.de)

Röschner, Matthias, Dr., Archiv des Deutschen Museums, Museumsinsel 1, 80538 München, [archiv@deutsches-museum.de](mailto:archiv@deutsches-museum.de)

Scherr, Laura, Dr., Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Schöpfungstraße 5, 80539 München, [laura.scherr@gda.bayern.de](mailto:laura.scherr@gda.bayern.de)

Schmitz, Ina, Archiv der Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München, [uam@lmu.de](mailto:uam@lmu.de)

Schneider, Daniel, B.A., Archiv der Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München, *uam@lmu.de*

Schönwald, Daniel, Dr., Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Veilhofstraße 8, 90489 Nürnberg, *daniel.schoenwald@elkb.de*

Schwarz, Andrea, Dr., Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Veilhofstraße 8, 90489 Nürnberg, *andrea.schwarz@elkb.de*

Sibler, Bernd, MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Salvatorstraße 2, 80333 München

Stein, Claudius, Dr., Archiv der Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München, *uam@lmu.de*

Sternberg, Caroline, Dr., Archiv der Akademie der Bildenden Künste München, Akademiestraße 2, 80799 München, *archiv@adbk.de*

Wehner, Thomas, M.A., Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg (ABBW), Domerschulstr. 17, 97070 Würzburg, *abbw@bistum-wuerzburg.de*

Winkler, Richard, Dr., Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstraße 10–12, 81669 München, *richard.winkler@muenchen.ihk.de*

## ***Hacken Sie schon – oder archivieren Sie noch?*** **Der Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“<sup>1</sup>**

### **Was ist und was will „Coding da Vinci“?**

Seit einigen Jahren macht eine Serie von sogenannten „Kultur-Hackathons“ die Runde: „Coding da Vinci“<sup>2</sup> animiert die Mitarbeiter\*innen von Bibliotheken und Museen, aber immer wieder auch Archivar\*innen, digitale Objekte bzw. Archivalien aus den eigenen Häusern nach bestimmten Kriterien und rechtlichen Rahmenbedingungen, nämlich als offene Daten unter freien Lizenzen für einen Hackathon bereitzustellen. Es geht dabei unter anderem um die eher emotionale Frage, wie viel „Kontrollverlust“ an den eigenen Beständen zugestanden wird. Doch zunächst folgt ein kurzer Blick auf das Hackathon-Prinzip und verwandte Formate, die für Kultureinrichtungen ebenfalls interessant sein könnten. Der Begriff des „Hackathons“<sup>3</sup> ist aus der Verbindung von „Marathon“ und „Hacken“ entstanden; es muss eigentlich nicht betont werden, dass das „Hacken“ bzw. ein „Hack“ hier positiv besetzt ist. „Hackathons“ als zeitlich befristete Events haben ihren Ursprung in der Entwicklung von Soft- bzw. Hardwarelösungen<sup>4</sup>, wobei seit einigen Jahren eine Adaption durch Kultureinrichtungen zu beobachten ist – und dies völlig zu Recht, verfügen doch zahlreiche Archive, Bibliotheken oder Museen über mehr oder weniger genutzte digitale Daten, Datenbanken oder -sammlungen. Immerhin seit 2014 hat sich der Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ in Deutschland etabliert. Das Format erhält dabei seit kurzem eine gewichtige finanzielle Unter-

<sup>1</sup> Für den Druck leicht ergänzte und mit den wichtigsten Nachweisen versehene Zusammenfassung des Vortrags vom 23. März 2019. Im Zentrum des Vortrags stand die Veranstaltung „Coding da Vinci Rhein-Main“, die der Autor zusammen mit weiteren Kolleg\*innen aus Frankfurt und Mainz organisiert hatte. Ich danke für Hinweise bei der Abfassung des Textes Stephan Bartholmei (Frankfurt am Main).

<sup>2</sup> Umfassende Informationen zum Gesamtprojekt sowie zu den bisherigen Veranstaltungen finden sich unter <https://codingdavinci.de/> (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>3</sup> Dazu auch: STEPHAN BARTHOLMEI, Fünf Jahre zurück, vier Jahre im Blick – „Coding da Vinci“ entwickelt sich. In: Dialog mit Bibliotheken, Heft 1 2019, S. 10–13 (online abrufbar unter <https://d-nb.info/1180654951/34>).

<sup>4</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Hackathon> (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

stützung durch die Kulturstiftung des Bundes (Förderung im Programm „Kultur digital“).<sup>5</sup> Coding da Vinci – Der Kultur-Hackathon wird gefördert im Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes als gemeinsames Projekt der Deutschen Digitalen Bibliothek, des Forschungs- und Kompetenzzentrums Digitalisierung Berlin (digiS), der Open Knowledge Foundation Deutschland und Wikimedia Deutschland.<sup>6</sup> Die eigentlichen Veranstaltungen (zuerst deutschlandweit, seit einiger Zeit mit regionalen Schwerpunkten) werden von einer unterschiedlichen Anzahl von Organisatoren samt weiteren unterstützenden Einrichtungen getragen.<sup>7</sup>

„Hackathons“ im Sinne von „Coding da Vinci“ sind verwandt mit Formaten, die als „Editathons“ oder „Schreibwerkstätten“ bezeichnet werden; beispielsweise kann hier auf Projekte aus dem Umfeld der Wikipedia verwiesen werden, durchaus mit Anbindung an Kulturerbeeinrichtungen („GLAM-on-Tour“) und vor allem mit dem Ziel, Informationen zu Kulturdaten oder etwa einschlägige Wikipedia-Artikeln zu verbessern.<sup>8</sup> Sogenannte „Transkribathons“ dienen ähnlichen Zielen, wobei hier die Transkription von Quellen im Mittelpunkt steht<sup>9</sup>; in der Regel wird es sich um jüngere schriftliche Objekte handeln, aber auch Urkunden(regesten) können das Ziel der digitalen Bemühungen sein.<sup>10</sup> Ganz ähnlich wie in Deutschland gibt es bereits seit Jahren in der Schweiz und Österreich kulturaffine „Hackathons“, auf die hier aber nicht weiter eingegangen werden soll.<sup>11</sup> Ein gesonderter Hinweis soll allerdings #ZACK gelten, dem ersten schweizerischen „Archiv-Hackday“ im Rahmen des Archiv-

<sup>5</sup> <https://www.digis-berlin.de/kulturstiftung-des-bundes-foerdert-kultur-hackathon-coding-da-vinci/> (aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>6</sup> <https://codingdavinci.de/gruender/> (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>7</sup> Beispielfür für den aktuell beendeten Süd-Hackathon: <https://codingdavinci.de/events/sued/> (inklusive Medienpartner) (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>8</sup> Beispiele: <https://narrations.blogs.archives.gov/2016/10/04/join-us-for-a-gender-equality-edit-a-thon-on-october-22-2016/>; [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GLAM/GLAM\\_on\\_Tour](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GLAM/GLAM_on_Tour) (aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>9</sup> Beispiel „europeana 1914–1918“: <https://transcribathon.com/en/> (aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>10</sup> <https://icar-us.eu/cooperation/online-portals/monasterium-net/momathon/> (aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>11</sup> Weitere Hinweise finden sich z.B. hier: <https://glam.opendata.ch/hackathons/>; <https://glam.opendata.ch/hackathons/> (aufgerufen am 17.6.2019).

## 11. Bayerischer Archivtag

tags 2017 in Zürich.<sup>12</sup> Dass auch im Feld der Digitalisierung von Kommunen und überhaupt des eGovernments offene und digitale Veranstaltungen wie „BarCamps“ und „Hackathons“ immer üblicher werden, sollte spätestens zu denken geben.<sup>13</sup>

Ein „Hackathon“ benötigt folgende Komponenten, um erfolgreich zu sein: neben interessierten Vertreter\*innen aus Kulturerbeinstitutionen, die digitale Daten zur Verfügung stellen, stehen die potentiellen „Hacker“ (z.B. Entwickler\*innen, Grafiker\*innen, Digitale Geisteswissenschaftler\*innen oder sonstige Kulturinteressierte) im Mittelpunkt. Die Museen, Bibliotheken und Archive stellen den Teilnehmer\*innen offene, frei nachnutzbare Datensets zur Verfügung.<sup>14</sup>

### **„Coding da Vinci Rhein-Main“ (Praxisbeispiel)**

Den Rahmen bilden schließlich die für den Erfolg der jeweiligen Veranstaltung mitverantwortlichen, organisierenden Institutionen vor Ort: Bei „Coding da Vinci Rhein-Main“ (2018), an dem als bayerisches Archiv das Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg im Organisationsteam vertreten war, zählten unter anderem die Universitätsbibliothek Mainz, das Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften (mainzed), die Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz), das Historische Museum Frankfurt sowie die Deutsche Digitale Bibliothek (Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt) zum Organisationsteam. Der Kreis der „Unterstützer“ setzte sich aus diversen Einrichtungen und Firmen zusammen: vom Digitalen Gründerzentrum „Alte Schlosselei“ (Aschaffenburg) über die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz bis hin zu einem finanziell unterstützenden großen

<sup>12</sup> <http://vsa-aas.ch/archivtag-2017/hackday-zuerich/> (aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>13</sup> <https://www.it-muenchen-blog.de/barcamp-mucgov19-gemeinsam-fuer-ein-digitales-muenchen/> (Beispiel München); <https://hackathon-freiburg.de/> (Beispiel Freiburg im Breisgau).

<sup>14</sup> Der aktuelle Stand der Datensets aus den bisherigen „Hackathons“ findet sich unter <https://codingdavinci.de/daten/> (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019); dort Hinweise zu den üblichen Lizenzen bei „Coding da Vinci“.



Autohaus.<sup>15</sup> „Coding da Vinci Rhein-Main“ umfasste in der eigentlichen „Hackathon-Phase“, während der die digitalen Daten bearbeitet und weiter entwickelt wurden, zwar nur fünf Wochen (27.10. bis 1.12.2018), aber die Gesamtdauer ist natürlich deutlich länger zu veranschlagen. Für die Organisator\*innen setzte die Vorbereitung und Planung schon Ende 2017 ein: die Akquise von Datengeber\*innen war ebenso vorzubereiten, wie dann im Sommer/Herbst 2018 potentielle Hacker\*innen anzusprechen und für die Auftaktveranstaltung zu begeistern waren. Im Rahmen eines „Onboarding“-Tages wurden interessierte Archive, Museen und Bibliotheken aus der Rhein-Main-Region über den Ablauf des „Hackathons“, über die Ansprache der Hacker\*innen und nicht zuletzt über technische Fragen bzw. Fragen des Datenexports, Formate (Digitalisate, Metadaten) sowie konforme Lizenzen informiert. Das Organisationsteam kümmerte sich natürlich ebenfalls um finanzielle Fragen, räumliche Fragen und die Durchführung der Gesamtveranstaltung. Während der Auftaktveranstaltung stellten die beteiligten Museen, Bibliotheken und Archive ihre Datensets in einem zweigeteilten Verfahren (Kurzpräsentation und intensivere Vorstellung im kleineren Rahmen) vor. Die Präsentation der entwickelten Projekte erfolgte dann im Rahmen einer Preisverleihung am 1. Dezember 2018: Eine mit Expert\*innen besetzte Jury bewertete die kreativsten digitalen Entwicklungen und kürte Gewinnerteams in den Kategorien „Most Technical“, „Most Useful“, „Most Performing“, „Most Innovative“; hinzu kam ein Publikumspreis. Die für „Coding da Vinci“ von den Kultureinrichtungen freigegebenen Datensets bleiben in der Regel längerfristig abrufbar, können also weiterhin nachgenutzt, bearbeitet und remixed etc. werden. Bei der Rhein-Main-Ausgabe des Hackathons waren insgesamt 23 Daten gebende Institutionen beteiligt, die über 30 Datensätze zur Verfügung stellten. Immerhin sieben Archive aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern konnten für eine Teilnahme gewonnen werden.<sup>16</sup>

Einige praktische Hinweise für Interessierte: Die Coder\*innen sollten in keinem Fall als „billige“ Arbeitskräfte angesehen werden.

<sup>15</sup> Gesamtübersicht mit weiteren Informationen unter <https://codingdavinci.de/events/rheinmain/> (aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>16</sup> Sämtliche Daten gebenden Einrichtungen finden sich unter <https://codingdavinci.de/daten/> (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

Archivar\*innen und Coder\*innen stehen bei „Hackathons“ auf einer Stufe; das Prinzip „Hackathon“ funktioniert nur gleichberechtigt. Wer als Datengeber bei einer „Hackathon“-Kick-off-Veranstaltung dabei ist, dem sei gesagt: bleiben Sie den ganzen ersten Tag zumindest vor Ort und reisen nicht nach Abhaltung Ihrer Präsentation gleich wieder ab – und lassen Sie die Präsentation nicht von Praktikant\*innen vortragen (womit nichts gegen diese gesagt sei!), sondern von Verantwortlichen. Wer den Erfolg „seines“ Projektteams möchte, der hält auch während der Entwicklungsphase Kontakt zur „hackenden“ Projektgruppe – mindestens bis zur Preisverleihung. Die Beteiligung von Archiven an „Coding da Vinci“ ist, verglichen mit Museen und Bibliotheken, keine zahlenmäßige „Erfolgsgeschichte“; dennoch darf konstatiert werden, dass die Zahl der teilnehmenden Archive eher weiter zunehmen wird.<sup>17</sup>

## Ausblick

Im Jahr 2019 stand in der „Hackathon“-Abfolge „Coding da Vinci Süd“ im Mittelpunkt. Die Veranstaltung verfügte nicht nur über einen umfangreichen Kreis veranstaltender Einrichtungen, sondern mit Baden-Württemberg und Bayern über ein großes Einzugsgebiet. Insgesamt 31 Kultureinrichtungen stellten unter freien Lizenzen Datensätze bereit, aus denen 18 Projekte entstanden. Bezüglich der Einzelheiten und Ergebnisse sei an dieser Stelle auf die gute Pressearbeit der Organisator\*innen verwiesen.<sup>18</sup> Aus Archivsicht sicherlich hervorzuheben ist, dass mit den Datensets des Landesarchivs Baden-Württemberg immerhin zwei Projekte realisiert werden konnten, von denen eines einen der fünf Hauptpreise des „Hackathons“ gewann.<sup>19</sup>

Aktuell steht in Nordrhein-Westfalen der nächste „Kultur-Hackathon“ vor der Tür.<sup>20</sup> Den noch zögernden Archivar\*innen sei emp-

<sup>17</sup> Bei „Coding da Vinci Süd“ waren nur drei, allerdings sehr große Archive aktiv beteiligt (Landesarchiv Baden-Württemberg, Stadtarchiv Stuttgart, Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns).

<sup>18</sup> Mit Nachweisen: <https://codingdavinci.de/presse/> (konkret die Berichterstattung zum Jahr 2019; zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>19</sup> <https://www.landearchiv-bw.de/web/64742> (zuletzt aufgerufen am 17.6.2019).

<sup>20</sup> <https://codingdavinci.de/events/westfalen-ruhrgebiet/> (zuletzt aufger. am 17.6.2019).

fohlen, das Veranstaltungsformat zumindest zukünftig weiter im Blick zu haben. Noch besser freilich wäre es, wenn sich Archive aktiv beteiligen und/oder Daten zur Verfügung stellen würden. Denn es gilt hier einer der Leitsätze, die Stephan Bartholmei als einer der Gründerväter von „Coding da Vinci“ immer wieder gerne zitiert: „Ungenutzte Daten sind tote Daten“. Dies gilt sinngemäß ebenfalls für die Archive. Ein „Hackathon“ führt nicht nur zu durchaus spannenden Entwicklungen mit Datensets von Kultureinrichtungen; er bietet vielfältige Möglichkeiten für die archivische Kontaktpflege, Netzwerke und: einiges an digitalem „Neuland“.

Doch der digitale Wandel ist unumkehrbar. „Hacken Sie schon – oder archivieren Sie noch?“. Der auf den ersten Blick einigermaßen provokant wirkende Titel des Beitrags (entlehnt übrigens der Keynote des Wiener Kollegen Thomas Just anlässlich der Preisverleihung am 1. Dezember 2018) ist eben kein Gegensatz. Archivieren ist und bleibt wichtig, auch im digitalen Raum; ab und an lassen wir Archivar\*innen dann „Hacks“ an unseren Beständen zu.